

Dreistigkeit siegt und Herzlichkeit gewinnt

Das ist erstmal ein harter Titel. Angesichts der Festgefahrenheit gewisser Muster in unseren Leben ist ein gewisses Mass an Härte aber unumgänglich. Ansonsten wird sich niemals etwas ändern, weil beim ersten Widerstand der Hauch der scheinbaren Motivation schon verfliegen ist.

Grenzen zu sprengen erfordert eine hohe Amplitude in der Entscheidungskraft und folgende Beharrlichkeit. Ein Entschluss mit einer Intensität, welche das Muster bricht und dem Fluss des Lebens neue Wege eröffnet. Einen beherzten Impuls, wie ein befreiender Tritt durch die Eierschale hindurch, welche uns eingrenzt. Vorher müssen wir aber wie Goldgräber daran glauben, dass da etwas ist. Je nach Stimmen in unserem Umfeld eine kühne Erdreistung.

Alle die stets an ihre Grenzen gehen, stellen fest, dass sie die Grenzen auch manchmal auf der falschen Seite überschreiten. Absolut unnötig, müsste hier gesagt sein, aber das stimmt nicht. Als Begleiterscheinung ist es unumgänglich, ein Teil des Lernens. Manchmal gewinnen die Dinge eine Dynamik, an die für uns vorher nicht zu denken war. Irren ist menschlich und sogar Teil der Natur des Lebens. Scheitern ist der Mörtel, aus dem Champions sich formen. Finden wir genügend schnell wieder auf unsere Spur im richtigen Rahmen? Genau das macht einen Champion aus. Wie schnell finden wir nach einem Abwurf wieder aufs Pferd. Wie schnell festigen wir uns wieder in positiven und kreativen Gedanken, wenn wir in Zweifel geraten sind, weil etwas noch nicht gelungen oder misslungen ist. Wie schnell finden wir wieder ins Vertrauen zu uns, zum Weg und in das Gelingen der Welt?

Die meisten von uns können nicht auf alles stolz sein, was sie im Leben getan haben. Wir können nicht immer gewinnen. Aber immer öfters, das geht. Mindestens genau so übel können uns Gedanken treffen, über Dinge die wir nicht getan haben. Weil wir nicht dreist genug waren, um den Mut zu fassen, es uns zuzutrauen oder an eine Möglichkeit zu glauben, wo andere sie verneinten. Schauen wir dazu, dass wir uns im rückblickenden Schlussfazit mit einem Lächeln verabschieden können. Es ist auch dreist, in einer harten Welt ein weiches Herz zu halten. Das ist keine Schwäche, sondern Grösse.

Darum ist es wichtig, dass wir eben Dinge wagen um Erfahrungen zu sammeln. So bilden wir Selbstvertrauen, weil wir lernen, dass wir mit guten und mit schlechten Entscheidungen umgehen und weiterleben können. Auch dass wir in unsere zunehmend bessere Entscheidungen vertrauen können. Wir müssen dreist genug sein, die Dinge für uns auszutesten, von denen wir uns den Gewinn erhoffen. So können wir diese Sammlung an zunehmend positiven Referenzwerten bilden. Hinfallen ist Teil des Lebens. Wieder aufstehen ist Leben. Selbstvertrauen ist kein Garant für ein leichtes Leben. Es ist ein Garant für ein erfülltes Leben.

Wir alle suchen mehr Freiheit und Liebe. Beide benötigen sie Platz in unserem Leben, den wir ihnen geben müssen. Wenn wir es nicht tun, werden wir uns selbst immer mehr einschränken. Wir müssen den Mut haben den Ruf unseres Herzens zu hören und ihm zu folgen. Wenn wir Herzlichkeit leben, inspiriert das unser Umfeld und befähigt andere dazu, es auch zu tun. Weil sie sehen, es ist keine Dreistigkeit mehr, sondern erlaubt. Wer wagt gewinnt. Überzeugen durch die Herzen ist der beste Weg.